Magazin Beitrag

- Meinung [1]

- Terror [2]
- Anschläge [3]
- Al-Qaida [4]
- Thomas de Maizière [5]

Psychokrieg an der Heimatfront

Zum jüngsten Terroralarm
von Axel Weipert [6] am 17. November 2010

Mal wieder geht sie um in Deutschland: die Terrorangst. Zwar betont Innenminister de Maizière [7], es bestehe gerade dafür kein Anlass, er sehe lediglich Grund zur Besorgnis. Aber allein die Tatsache, dass das für Sicherheitspolitik zuständige Regierungsmitglied erklärt, man habe „konkrete Ermittlungsansätze und konkrete Spuren“ für geplante Anschläge, sorgt schon für das Gegenteil: Eine mediale Hysterie. War das denn nicht vorhersehbar?

Mit Sicherheit sehr viel berechenbarer als die ominösen Terroristen sind jedenfalls die Vertreter der bundesdeutschen Medienlandschaft. Folgerichtig wird umgehend wahlweise ein „Psychokrieg [8]“ ausgerufen oder man wähnt Deutschland im Visier [9] eines bebrillten Bartträgers namens Mohammed Ilyas Kashmiri. Auch wird dann munter spekuliert über mögliche Anschlagsziele: Bahnhöfe, Flughäfen, Regierungsgebäude – oder schlagen die finsteren Gesellen am Ende gar auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt zu?

Von Vorteil ist dabei, dass nichts auch nur ansatzweise belegt werden muss. Man munkelt nur von „Geheimdienstkreisen“, „ausländischen Partnern“ oder davon, was im „afghanisch-pakistanischen Grenzgebiet“ so alles erzählt wird. Als Täter treten natürlich dann die üblichen Verdächtigen auf, wir kennen sie bereits zur Genüge – oder meinen zumindest, sie zu kennen: Die Islamisten von al Qaida. Wer denn diese Gruppe eigentlich ist bzw. wer hinter dem Label steckt, das interessiert kaum jemanden wirklich. Der Name allein wirkt schon.

So gesehen haben wir es tatsächlich mit einem Psychokrieg zu tun. Nur verlaufen die Fronten ein wenig anders als vom Spiegel suggeriert. Der Plot erfüllt jedenfalls alle Kriterien einer veritablen Verschwörungstheorie: Da gibt es einen unsichtbaren, aber scheinbar omnipräsenten Feind; ein internationales Netzwerk, das seit Jahren nur damit beschäftigt ist, Drohvideos zu drehen oder Anschläge zu planen. Die Opfer sind stets unschuldig und potenziell wir alle. Und für jeden getöteten oder verhafteten Terroristen tritt anscheinend gleich ein anderer an seine Stelle. Da helfen offenbar auch High-Tech-Drohnen und brunnenbohrende Bundeswehrsoldaten nicht mehr. Zumal der Feind nicht nur hinterhältig ist, sondern auch über andere Tugenden verfügt.

Denn Terroristen sind nicht nur Mörder, sie sind auch sehr geduldig, wie uns bei Spiegel Online erklärt wird. Schließlich wird ebendiese Geduld „in jedem Standardwerk zur Ausbildung dschihadistischer Terroristen als Kerntugend der Gotteskrieger herausgestellt.“ Aha. Nur leider vergisst der Autor in diesem Zusammenhang, wenigstens eines dieser „Standardwerke“ zu nennen. Aber darum geht es ja hier nicht. Die Logik ist wohl eine andere: Findet kein Anschlag statt, könnte eben morgen einer passieren. Oder übermorgen.

Nach den Paketbomben aus dem Jemen sind es diesmal wieder »echte« Terroristen, die auf dem Weg ins Abendland [10] sind, um Tod und Verderben zu verbreiten. Angeblich sogar deutsche Staatbürger, die ab dem 22. November hier ihr Unwesen treiben werden. Sie seien in Terrorcamps ausgebildet worden und bereits wieder auf dem Weg zurück in die Heimat. Da macht es natürlich Sinn, wenn das BKA alle Visa-Anträge aus verdächtigen Ländern überprüft. Man darf gespannt sein, nach welchen Kriterien hier gefiltert wird.

Angesichts all der Aufregung bleibt man ein wenig ratlos zurück: Da hat es tatsächlich noch nie einen Terroranschlag in Deutschland mit islamistischem Hintergrund gegeben. Aber bei jeder Ankündigung eines Politikers, dies könne eventuell vielleicht einmal irgendwann passieren, zucken alle Medienvertreter reflexhaft zusammen. Und das Volk? Man kann nur hoffen, dass die routinierten Warnungen langsam aber sicher zu seiner Abstumpfung führen werden. De Maizière jedenfalls gibt sich kämpferisch: »Wir lassen uns durch den internationalen Terrorismus weder in unseren Lebensgewohnheiten noch in unserer freiheitlichen Lebenskultur einschränken.« Nein, durch den Terrorismus sicher nicht. Schon eher durch eine paranoide Sicherheitsmanie.

Quelladresse (abgerufen am *17.4.2024*):
http://wiki.dasdossier.de/magazin/macht/organisationen-parteien/psychokrieg-der-heimatfront

Links:
[1] http://wiki.dasdossier.de/magazin/meinung
[2] http://wiki.dasdossier.de/stichwort/terror
[3] http://wiki.dasdossier.de/stichwort/anschlaege
[4] http://wiki.dasdossier.de/stichwort/al-qaida
[5] http://wiki.dasdossier.de/stichwort/thomas-de-maiziere
[6] http://wiki.dasdossier.de/nutzer/axel-weipert
[7] http://www.bmi.bund.de/cln_165/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/2010/11/minister_pk_sicherheit.html
[8] http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,729664,00.html
[9] http://www.bild.de/BILD/politik/2010/11/17/innenminister-thomas-de-maiziere-anschlag-deutschland/terror-gefahr.html
[10] http://www.tagesspiegel.de/politik/al-qaida-terroristen-auf-dem-weg-nach-deutschland/2808338.html